

Energiesparer in Roßdorf: Kaminofen spart mit Intelligenz

Anfang Juni hatte ich Gelegenheit, in einem Altbau aus den 20er Jahren einen Kaminofen zu besichtigen, von dem der Hauseigentümer vor einiger Zeit begeistert berichtete.

DAS HAUS

Obgleich beruflich mit der Wärmedämmung von Gebäuden befasst, hat der Eigentümer auf eine Fassadendämmung verzichtet. Einerseits hätte das ca. 90 Jahre alte Haus wegen der heutigen Vorgaben zur Dämmstärke mit allen seinen Folgen für Dachüberstand, Fenster und Türen, Fensterbänke u.a. seinen Charakter verloren und andererseits wäre die voraussichtliche Ersparnis gegenüber der Bauweise nicht hoch genug ausgefallen. An dem Haus mit seinen zwei Vollgeschossen und einem nachträglich ausgebautem Dachgeschoss wurden dennoch Maßnahmen zur Energieeinsparung vorgenommen. Das ausgebaute Dach wurde gedämmt, das Treppenhaus wurde von innen isoliert (2cm Superwand DS) und die Ölheizung wurde vor ca. drei Jahren auf Gasbrennwertheizung umgestellt.

DER KAMINOFEN

Die Heizungsumstellung war auch der Anlass, einen Kaminofen für die Übergangszeiten im Frühjahr und Herbst anzuschaffen. Er bekam seinen Platz im Wohnzimmer anstelle eines Heizkörpers und konnte an den frei gewordenen Kamin angeschlossen werden. Denn für die Gasbrennwertheizung wurde ein neuer Kamin in Edelstahl benötigt. Regeneratives Kaminholz war aus dem eigenen Wald genug vorhanden.

Der Hausbesitzer hat nun einen Ofen ausgewählt, der mit einer Steuerung ausgestattet ist. Was sind die Vor- und Nachteile dieser (intelligenten) Steuerung?

- + sie unterstützt bei allen Heizschritten – vom Einheizen bis zum Nachlegen mit entsprechenden Anzeigen
- + sie regelt die Verbrennungsluft vollautomatisch und zeigt den idealen Zeitpunkt zum Holz Nachlegen an
- + im Eco-Modus wird der Glutstock für noch längere Wärmespeicherung zusätzlich gestreckt
- + der Holzverbrauch und somit die Heizkosten reduzieren sich um bis zu 50 Prozent
- + sie minimiert nicht nur den Holzverbrauch; die vollautomatische, sensorgesteuerte Regelung sorgt auch für eine effiziente, emissionsarme Verbrennung und schont die Umwelt
- es wird ein Stromanschluss benötigt
- der Stromverbrauch für die Steuerung beträgt 2 bis 4 Watt; bei Stromausfall ist auch ein stromloser Betrieb möglich



Bild (v. li. nach re.): Kaminofen fertig zum Anheizen und in der Heizphase, Schornstein alt für Kamin und neu für Gasheizung

DIE ERFAHRUNGEN MIT DEM KAMINOFEN

Ich konnte selbst erleben, wie einfach die Bedienung ist. Feines, kreuzweise geschichtetes Spaltholz, Anzünder und eine Flamme reichen, um den Ofen in Gang zu setzen. Der Übergang einer Kontrollleuchte von Rot nach Grün zeigt an, dass nun die beiden Klappen (unter dem Rost und im Ofenrohr) geschlossen und Scheite nachgelegt werden können. Während der Verbrennungsphase regelt die Steuerung eine optimale und emissionsarme Verbrennung. Eine rot blinkende Kontrollleuchte fordert rechtzeitig zum Nachlegen auf, solange die Glut noch ausreichend ist.

Der Ofen heizt so gut, dass bei den üblicherweise offenen Türen im Haus alle drei Geschosse nicht nur in der Übergangszeit, sondern auch im Winter ausreichend warm werden. Bei hoher Luftfeuchtigkeit wird das Wohnzimmer entfeuchtet, bei zu geringen Werten kann mit einer Verdampfung auf dem Ofen reguliert werden. Für ein Jahr Betrieb reichen ca. 7 Festmeter Holz, in diesem milden Winter blieb sogar noch etwas übrig.